

VDW gründet Nachwuchsstiftung – bessere berufliche Bildung für mehr Nachwuchs angestrebt

Der VDW hat am 23. Februar 2009 eine Stiftung zur Förderung des Nachwuchses für die Branche gegründet, die VDW-Nachwuchsstiftung. VDW-Vorstandsvorsitzender Carl Martin Welcker und VDW-Geschäftsführer Dr. Wilfried Schäfer sowie Initiator Peter Bole sehen in diesem Schritt die logische Konsequenz ihrer bisherigen Arbeit. Schon lange hatte Peter Bole die teilweise mangelhafte Qualität der Ausbildung kritisiert und auf die unzureichende Gewinnung von qualifizierten Nachwuchskräften im Werkzeugmaschinenbau verstärkt hingewiesen.

Eine vom VDW in Auftrag gegebene Untersuchung der Bertelsmann-Stiftung lieferte den Beweis für diese Vermutungen. Befragt wurden die VDW-Mitgliedsunternehmen und Berufsschulen in ganz Deutschland.

Das Kernergebnis der Umfrage ergibt, dass die Qualität der Dualen Ausbildung aus Sicht der Werkzeugmaschinenindustrie stark verbesserungswürdig ist. So fehlte den Unternehmen zufolge in der Berufsschule insbesondere der Praxisbezug zur CNC-Technik und die am aktuellen technischen Stand der Industrie ausgerichteten Lehr- und Lernunterlagen. Die Umfrage in den Berufsschulen bestätigte dieses Bild: Die technische Ausstattung im Bereich der rechnergestützten Fertigung ist in vielen Schulen überaltert, Fortbildungen für Lehrer gibt es kaum, Lehrmaterialien sind oft überholt und inhaltlich unzureichend. Zudem melden die Schulen Probleme bei der Gewinnung von neuen Lehrkräften für den Bereich der Fertigungstechnik.



Viele Unternehmen der Branche sehen sich – gerade auch angesichts der demografischen Entwicklung – einer Verknappung qualifizierter Fachkräfte und Auszubildenden ausgesetzt. Trotz des zurzeit schwierigen Marktumfeldes in der Branche besagen die Prognosen eine verstärkte Nachfrage nach gut qualifizierten und ausgebildeten Fachkräften.

Diesen Herausforderungen will sich die VDW-Nachwuchsstiftung annehmen und verfolgt dabei mehrere Ziele:

Insgesamt soll der Wissenstransfer zwischen Industrie und Berufsschulen intensiviert und für beide Seiten durch qualitative Verbesserung der beruflichen Ausbildung sowie den Einsatz aktueller Technologien gewinnbringend verbessert werden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist notwendig, um die schulische Ausbildung an die aktuellen technischen Entwicklungen der Industrie anzupassen.

Schwerpunkt der Stiftungsarbeit wird zunächst die Zusammenarbeit mit den Berufsschulen in den Regierungsbezirken Detmold, Köln, Stuttgart und Karlsruhe sein. Diese bilden 8 Prozent der Bildungseinrichtungen deutschlandweit ab.

In Kürze wird ein Kooperationsvertrag mit dem NRW-Ministerium für Schule und Weiterbildung sowie dem Kultusministerium Baden-Württemberg geschlossen. Dieser sieht u. a. vor, dass Schülerinnen und Schüler der allgemein bildenden Schulen an Messen und Veranstaltungen der VDW-Nachwuchsstiftung teilnehmen. Des Weiteren werden im Rahmen der Kooperation für die Lehrkräfte an Berufsschulen Fortbildungen in der „Rechnergestützten Fertigung“ angeboten. Diese beinhalten folgende Schwerpunkte: Computer Aided Design (CAD), Computer Aided Manufacturing (CAM), Computerized Numerical Control (CNC), CNC-Programmierung, CNC-Bedienkurse, CNC-Aufbaukurse. Die Fortbildungen variieren in ihrer Dauer von einem Tag bis zu fünf Tagen. Durchgeführt werden sie von professionellen Schulungsanbietern aus der Industrie.

Viele dieser von der VDW-Nachwuchsstiftung angebotenen Schulungen laufen bereits. Schon jetzt finden deutschlandweit jede Woche Fortbildungen im Bereich der „Rechnergestützten Fertigung“ statt.

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, das von der VDW-Nachwuchsstiftung und den Kooperationspartnern vergeben wird. Ebenso erhalten die Teilnehmer aktuellste Lehrunterlagen zum Selbststudium. Durch die Schulung der Lehrkräfte wird die berufliche Ausbildung langfristig verbessert und kommt somit sowohl den Berufsschulen als auch den VDW-Mitgliedsunternehmen deutschlandweit zugute.

Hauptsitz der Stiftung ist beim VDW in Frankfurt am Main. Dr. Wilfried Schäfer (Geschäftsführer) und Peter Bole (Leiter Nachwuchsstiftung) bilden gemeinsam die Geschäftsführung. Ein weiterer operativer Standort ist Bielefeld, wo ein Team mit sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits tätig ist.



v.l.n.r. Peter Bole (Leiter der VDW Nachwuchsstiftung), Jürgen Patermann (Projektkoordinator für die Pilotregion Stuttgart), Assistentin Corinna Reiners, Projektmitarbeiter Andre Wilms sowie die Assistentin Elke Grütz und Michael Urhane (Projektkoordinator für die Pilotregionen Köln und Detmold) bilden das Team der VDW-Nachwuchsstiftung in Bielefeld.

Und das Team hat sich noch viel vorgenommen: So soll eine Lernplattform in Kooperation mit der CNC-Arena aufgebaut werden, um ein Forum für Ausbilder, Berufsschullehrer und Schüler im Bereich der „Rechnergestützten Fertigung“ zu schaffen. Ebenso werden neue Lehr- und Lernunterlagen gemeinsam mit den Beteiligten aus Industrie und Schule erarbeitet.

Weiterhin ist geplant, dass auch die Ausbilder der VDW-Mitgliedsunternehmen in den berufspädagogischen und technologischen Bereichen fortgebildet werden. Auch gemeinsame Fachtagungen für alle beteiligten Akteure sollen noch 2009 durchgeführt werden.

Alle diese Aktivitäten sollen letztlich zur
Zertifizierung von Bildungseinrichtungen führen.
Dazu ist ein Qualitätssiegel vorgesehen, das die
VDW-Nachwuchsstiftung für besonders innovative
und engagierte Schulen im Bereich der Ausbildung
im Werkzeugmaschinenbau in Kooperation mit den
zuständigen Ministerien vergibt.

Ansprechpartner in der VDW-Nachwuchsstiftung

Peter Bole Tel. 05205 742500

p.bole@vdw-nachwuchsstiftung.de

Dr. Wilfried Schäfer

Tel. 069 756081-36

dr.schaefer@vdw.de
